



# Flüchtlingskinder in der Kita



Ulrike Otten  
Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe  
LWH Lingen, 20.10.2015

## Wer kommt?

### Strukturdaten der Personen im laufenden Bezug von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

**Gesamtzahl der Leistungsempfänger am 30.09.2015 → 2.366 Pers**

#### **Geschlecht:**

männlich → 1.501 Pers.  
weiblich → 865 Pers.

#### **Familienstand**

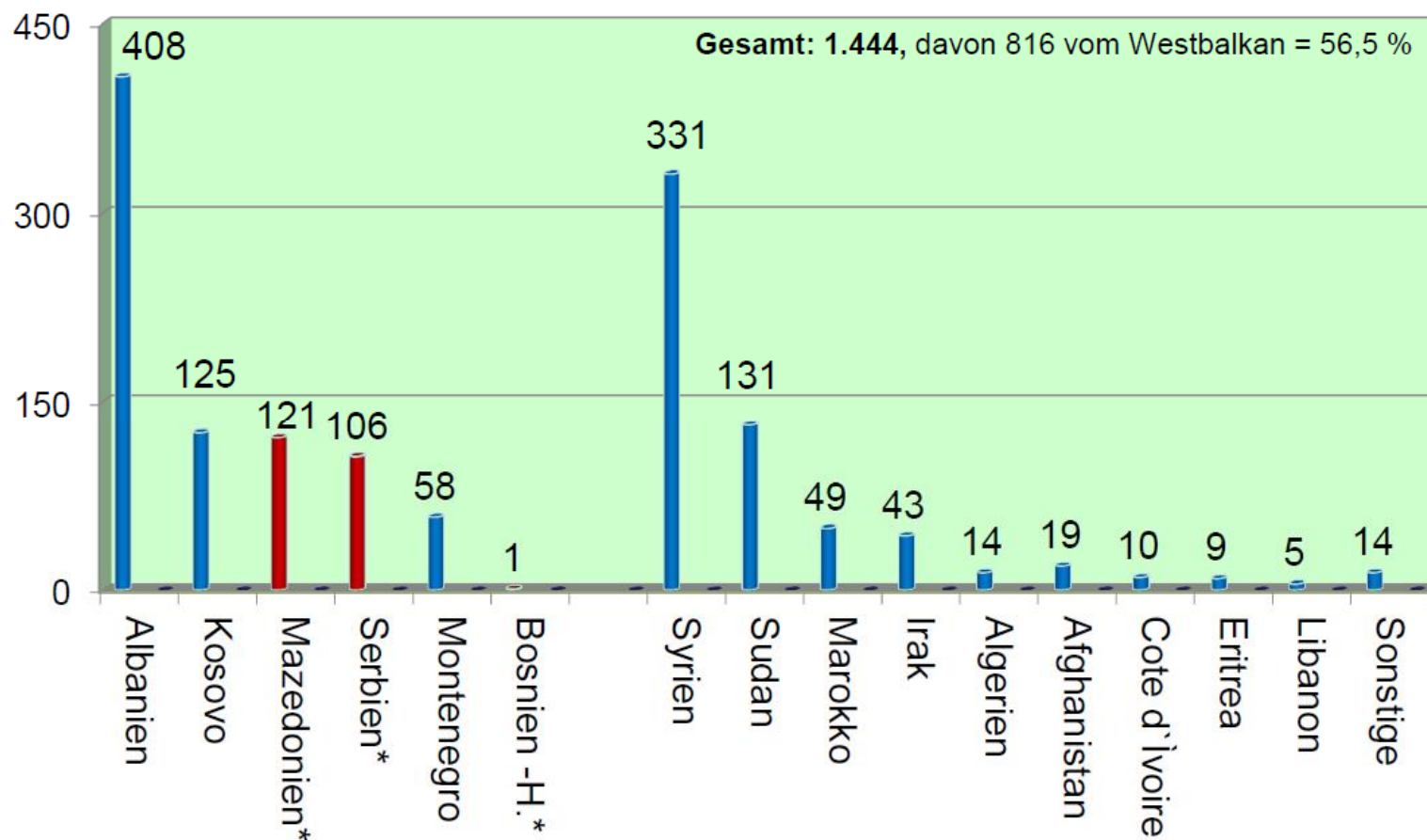
ledig → 1.665 Pers.  
verheiratet → 582 Pers.

#### **Altersstruktur**

bis unter 6 Jahre → 359 Pers.  
bis unter 18 Jahre → 477 Pers.  
bis unter 30 Jahre → 765 Pers.  
bis unter 50 Jahre → 657 Pers.  
bis unter 65 Jahre → 98 Pers.  
65 Jahre und älter → 0 Pers

## Herkunftsländer im Lk Emsland (01.01. - 28.09.2015)

10



\*sichere Herkunftsländer gem. § 29a AsylVfG



## Was bringen sie mit?

- Wunsch nach **Sicherheit/Existenzsicherung, Berufliche Qualifikation**
- **Familie, Teil der Familie**
- **Kultur: Sprache, Religion, Familienleben, Ernährungsgewohnheiten, Kleidung, Wertesystem**

### Nach Thomas ist Kultur

- ein **Orientierungssystem**
  - in dem **Kulturstandards** gelten,
  - die von der **Mehrheit der Mitglieder einer Kultur als normal, typisch, verbindlich** angesehen werden.
- **Identitätsstiftend**



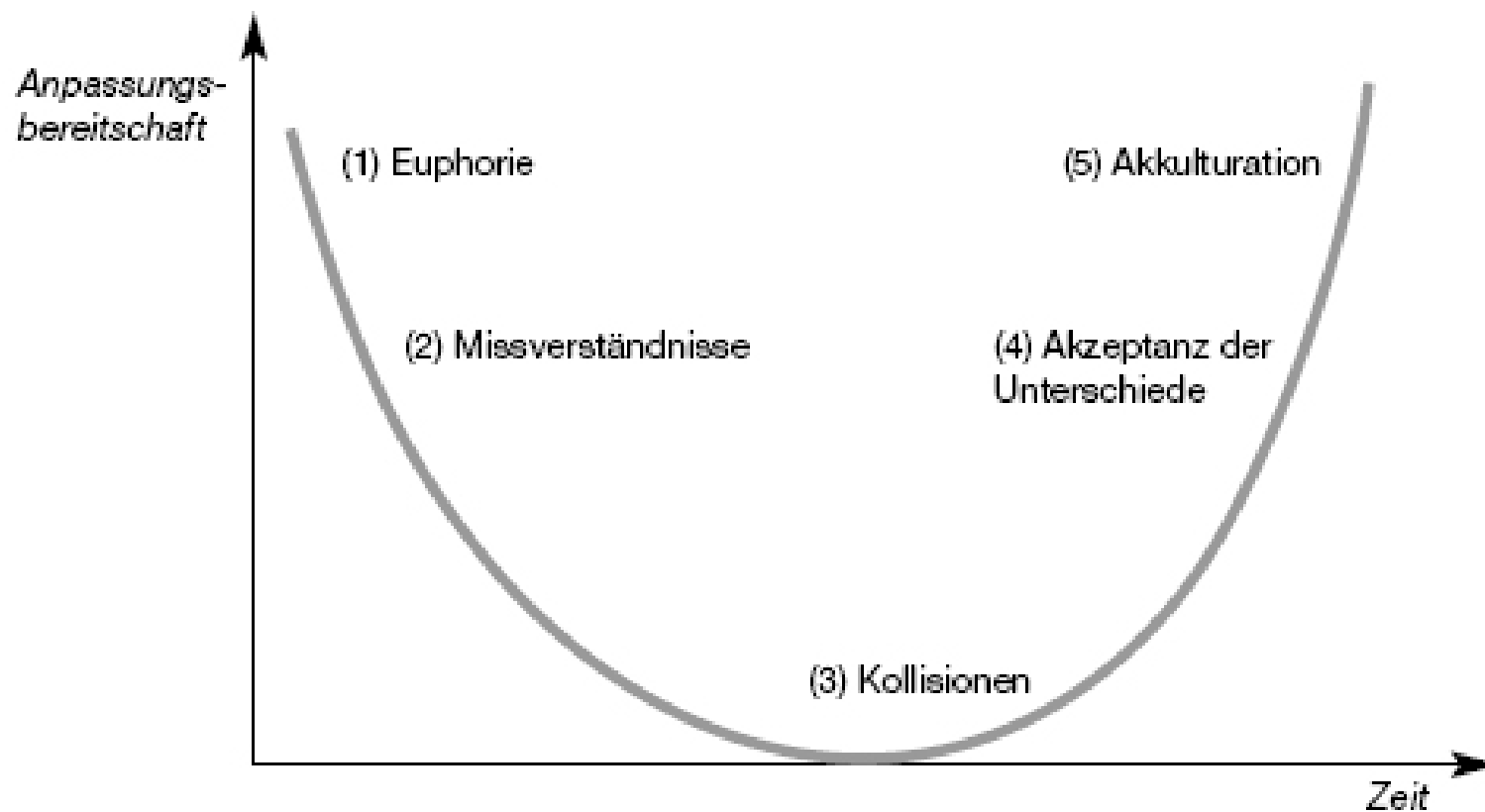
## Das Rucksack - Modell

- Unseren **Kulturrucksack** haben wir immer dabei; jeder seinen eigenen.
- Individuelle Veränderungsprozesse durch Globalisierung und/ oder Migration werden mit aufgenommen.
- Aus dem Rucksack kann Gepäck aus der früheren Kultur bewusst oder unbewusst rausgeworfen und dafür können Elemente von neuen Kulturen hineingepackt werden.
- Je nach Situation und Umgebung kann das eine oder andere Gepäck genutzt werden.



## Was bringen sie mit?

### Kulturschockkurve bei Auslandsaufenthalten (KALVERO OBERG)



## Was bringen sie mit?

### Kulturschockkurve bei Auslandsaufenthalten (KALVERO OBERG)

1. **Euphorie:** man freut sich auf das Neue und reagiert anfangs überschwänglich, weil man nur das ( positiv) Erwartete wahrnimmt
2. **Missverständnisse:** Man erkennt die Regeln der Zielkultur teilweise nicht und erzeugt Missverständnisse, weist sich aber als Neuankömmling die Schuld selbst zu.
3. **Kollisionen:** Die Ursachen der Missverständnisse bleiben einem verborgen, man weist den anderen die Schuld zu, resigniert teilweise und neigt zu einer starken Aufwertung der eigenen Kultur
4. **Unterschiede** werden akzeptiert und Widersprüche ausgehalten. Man bemüht sich um ein Verstehen.
5. **Akkulturation:** Man versteht die Unterschiede weitgehend und tendiert zur Übernahme fremdkulturspezifischer Verhaltensmerkmale

## Welche Herausforderungen haben sie zu meistern?

- **Sprache lernen**
- **Alltagskompetenzen erwerben (Einkaufen, Arztbesuch, Kita, Schule)**
- **Angebote vor Ort kennen lernen**
- **Menschen kennen lernen, Vertrauen aufbauen**
- **Kultur in Deutschland kennen lernen**
- **Mobilität erwerben**
- **Berufliche Qualifikationen verbessern/erwerben**
- **Berufsabschlüsse anerkennen lassen**

### Was hindert sie?

- **Unsicherheit**
- **Fehlender Aufenthaltstitel**
- **Angst um die Familie**
- **Traumata**





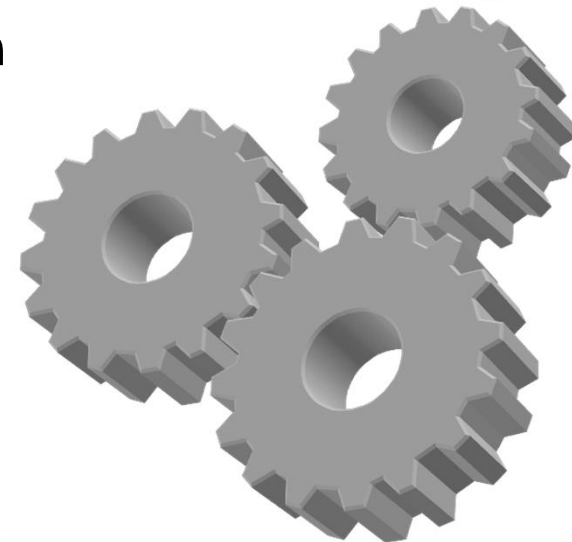
## Hauptamtliche in der Migrationsberatung im Landkreis Emsland

- **Migrationsberatung für Erwachsene Zugewanderte (MBE)**
- **Jugendmigrationsdienst (JMD)**
- **Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen (KMN)**
- **Flüchtlingssozialarbeit**
  
- **Individuelle Beratung und Gruppenangebote**
- **Netzwerkarbeit vor Ort**
- **Einbindung von Ehrenamtlichen**



## Hauptamtliche in der Migrationsberatung im Landkreis Emsland

- **Migrationsberatung des DRK in Papenburg (mit MBE)**
- **Kolping Jugendmigrationsdienst in Sögel**
- **Migrationsberatung des Sozialdienstes katholischer Männer Emsland Mitte in Meppen**
- **Jugendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt in Meppen**
- **Migrationsberatung des DRK in Meppen (MBE)**
- **Migrationsberatung des Sozialdienstes katholischer Männer in Lingen (Ems)**
- **Kolping Jugendmigrationsdienst in Salzbergen**



## Integrationslotsen im Emsland . ehrenamtlich für eine gemeinsame Zukunft

- **Seit 2007 198 Personen ausgebildet**
- **Laufende Kurse: Meppen, 24 Personen, Lingen, 30 Personen**
- **Zusammenarbeit mit der hauptamtlichen Migrationsberatung vor Ort**
- **Regelmäßige lokale und kreisweite Treffen**
- **Große Bandbreite an Tätigkeiten:**
  - **Individuelle Begleitung zu Behörden, Schule, Freizeitaktivitäten etc.**
  - **Sprachkurse, Hausaufgabenhilfe, Nähkurse, Fahrradkurse, Dolmetschen**
  - **Gründung von Gruppen z. B. Frauentreffs, Männergesprächsgruppe**



## Gesundheitsprojekt im Landkreis Emsland

- **Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Migranten im Kindes- und Jugendalter**
- **Die Erfassung des aktuellen Impfstatus des jeweiligen Kindes mit entsprechenden Impfempfehlungen bei Impflücken.**
- **Das Feststellen von eventuellen gesundheitlichen Problemen und notwendiger Therapien.**
- **Eine zeitnahe Weiterleitung dieser Informationen an die weiterversorgenden Ärzte, um die weitere gesundheitliche Versorgung zu gewährleisten und zu vereinfachen.**
- **Den Familien werden Informationsmappen und Fragebögen in der jeweiligen Landessprache ausgehändigt.**
- **Es gibt dienstags Beratungsangebote in Meppen, Lingen, Papenburg und Sögel.**



# Gesundheitsprojekt MiMi



- **Mit Migranten für Migranten** ist das drei Generationenprojekt
- Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums Hannover e. V.
- Zugewanderte, die sowohl in der deutschen Gesellschaft als auch in ihrer Herkunftsgemeinschaft gut integriert sind,
  - werden zu interkulturellen Gesundheitsmediatoren geschult,
  - führen gegen Entgelt Informationsveranstaltungen in ihrer Herkunftssprache durch.
- **18 Gesundheitsmediatoren seit 2010**
- **Sprachen: Arabisch, Englisch, Ewe (Togo), Französisch, Persisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Ukrainisch, Vietnamesisch und Weißrussisch**

# Gesundheitsprojekt MiMi



- **Schulungsthemen:**
  - **Das deutsche Gesundheitssystem**
  - **Kindergesundheit/Unfallverhütung**
  - **Frauengesundheit/Brustkrebs**
  - **Alter und Pflege**
  
  - **Seelische Gesundheit**
  - **Impfen**
  - **Diabetes**
  - **Ernährung**
  
- **Zusammenarbeit mit Migrationsberatung, Gleichstellungsbeauftragten, Integrationslotsen, Schulen, Kirchengemeinden, Moscheeverein etc.**

## Feriensprachcamps

- **Sprache und Sport in Sögel (10 ÷ 14 Jahre)**
  - **Sprache und Theater in Lingen (11 ÷ 14 Jahre)**
  - **Sprache und Freizeit in Spelle (9 ÷ 13 Jahre)**
  - **Sprache und Freizeit in Meppen (6 ÷ 10 Jahre)**
- 
- **Vormittags Deutschunterricht, nachmittags Sport/Theater/Freizeitangebote**
  - **Vokabeln und Regeln des Nachmittags werden vormittags im Unterricht behandelt**



## Vernetzung

- **Das Wohlbefinden der Familie wirkt sich auf das Verhalten der Kinder aus.**
- **Vernetzung vor Ort kann helfen, geeignete Angebote für Eltern und Kinder herauszufinden.**
- **Angebote sind lokal unterschiedlich.**
- **Alle Akteure sind motiviert und wollen helfen.**
- **Koordinierungsstelle ist Ansprechpartner für alle**





Noch Fragen?

Emsland 